

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 41.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 10. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Bezahlung der Kosten des ersten ärztlichen Zeugnisses für Invalidenrentenbewerber aus der Kasse der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.

Die Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt übernimmt freiwillig die Verpflichtung, den approbierten Ärzten für die Ausstellung des ersten ärztlichen Zeugnisses zum Zweck der Geltendmachung eines Invalidenrentengesuches ein Honorar von 3 M. unter folgenden Bedingungen zu gewähren:

1) Das Honorar aus der Anstaltskasse tritt ausschließlich an die Stelle der ärztlichen Honorarforderungen gegen Invalidenrentenbewerber (oder deren Angehörige und Rechtsnachfolger), so daß diese für Ausstellung des ersten Zeugnisses nichts zu bezahlen haben.

2) Das ärztliche Zeugnis darf nicht dem Rentenbewerber mitgeteilt werden, sondern ist baldmöglichst und spätestens binnen 14 Tagen verschlossen an das K. Oberamt (beziehungsweise die K. Stadtdirektion Stuttgart) einzuliefern.

3) Das Zeugnis muß nach dem von der Versicherungsanstalt aufgestellten Formulare in objektiver und für die Bescheiderteilung ausreichender Weise abgefaßt sein. Die Formulare sind bei den K. Oberämtern vorrätig und können bei letzteren unentgeltlich bezogen werden.

4) Rückfragen, welche zur Ergänzung des Zeugnisses gestellt werden, sind unentgeltlich zu beantworten.

5) Solchen Versicherten, deren Anspruch auf Invalidenrente augenscheinlich und ohne weiteres aussichtslos ist, soll ein Zeugnis nicht ausgestellt werden.

6) In der Regel wird das Honorar zur Zahlung angewiesen, sobald das betreffende Rentengesuch bei der Anstalt einkommt. Der Vorlegung einer besonderen Rechnung bedarf es nicht. Ausnahmsweise erfolgt frühere Bezahlung.

Die Zusendung des Honorars geschieht mittelst Postanweisung auf Kosten der Anstalt. Als Empfangsbescheinigung dient der Postschein.

Die Anstalt behält sich den Widerruf dieser Bestimmungen vor und wird rechtzeitig geeignete Bekanntmachung erlassen, falls sie von dem Widerruf Gebrauch macht.

Die neue Einrichtung tritt mit dem 1. April 1894 in der Weise in Kraft, daß die von diesem Tage ab ausgestellten Zeugnisse der vorbezeichneten Art aus der Anstaltskasse honoriert werden.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stuttgart, den 14. März 1894.

Der Vorsitzende
des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.
Regierungspräsident Haberlen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Nachtrag zu dem Waldbrandbericht, vom 7. d. Mts.) (Eingef.) Die ersten Löcher des Waldbrands im Nagolder Stadtwald Bühlkopf waren nach neuester Erhebung: Zimmermann Rauschenberger und seine Ehefrau nebst Bernhard Dengler von Möhlingen. Der Hube von Möhlingen, der das Feuer anzündete, ist bereits durch Zeugen überwiesen.

* Nagold, 9. April. Der Militär- und Be-

teranen-Verein beehrte gestern den seitherigen Direktor ihres Militär-Gesangvereins, Hrn. Laubstummel-lehrer Guckelberger, mit einer von Mitgliedern und Freunden des Vereins zahlreich besuchten Abschiedsfeier. Der Schriftführer Schaible gedachte hierbei in kurzer Rede der Verdienste des Scheidenden um den Verein, indem er solchen nicht nur gegründet, sondern in der Weise gepflegt und gehoben habe, daß er alles Lob verdiene, und wirklich zeigte er auch an diesem Abend, daß der ihm gewordene Beifall ein wohlverdienter war. In bescheidener Weise erwiderte der Geseierte für die ihm gewordene Ehre und niemand zweifelte, daß der Wunsch eines dritten Redners, der Scheidende möge auch in seinem neuen Wirkungskreise (Bärach) sein Vaterland nie vergessen und stets lieb und hochhalten, eines solchen kaum bedurft hätte, wofür sein Wirken im Verein sprechendes Zeugnis giebt. Kein Wunder, wenn alle Herzen des Vereins und weitere Freunde ihn mit den besten Segenswünschen an seine neue Stelle begleiten. Zum Schluß der Abschiedsfeier erfreuten und erheiterten 3 Vereinsmitglieder die Anwesenden mit einer wirklich gelungenen komischen Aufführung.

Nagold. Ein Bericht über die Plenar-Versammlung des Bezirks-Obstbau-Vereins in Wildberg folgt in nächster Nummer.

* Nagold, 9. April. Wenn aus wärmeren u. günstiger gelegenen Gegenden unseres Landes von vorgeschrittener Vegetation und vom herrlichen Blühen der Kirschbäume berichtet wird, so wollen auch wir Freunde der Natur einladen, einen schön blühenden Kirschbaum auf dem Schloßberg zu besichtigen.

d. — Nagold. Im Laufe des Sommers soll nun auch unser ausgebrannter alter Kirchturm — und zwar in der äußeren Form genau wie er vor dem Brand war — wieder aufgebaut und mit neuen Glocken, die in der Stimmung zu den Glocken auf dem neuen Kirchturm passen, sowie mit einer neuen Uhr versehen werden. Die Kosten werden über M. 17000 betragen und obwohl Turm, Glocken und Uhr versichert waren, wird der Mehraufwand, welcher der Stadtkasse erwächst, mindestens M. 6000 betragen. Die Glocken sollen folgende Inschriften bekommen. Die erste größte: auf der Vorderseite: „Dieses Geläute wurde im Jahr 1894 an Stelle des bei dem großen Brande am 18. Septbr. 1893 samt Einbau des Kirchturms verbrannten Geläutes angebracht.“

Auf der Rückseite:

„Bewahr uns, Herr, vor aller Not,
Vor Feuer, Krieg und bösem Tod
Und laß in unsern Mauern
Stets deinen Frieden dauern!“

Die 2. kleinere Glocke (Betglocke):

„Zur Arbeit lad' ich morgens ein
Und zum Gebet beim Abendschein,
Zur letzten Ruh' im Kämmerlein
Will ich noch dein Begleiter sein!“

Die 3. kleinere Glocke (Sturm-glocke):

„Erhebe deine Stimme wie eine Posaune!“

Die 4. noch kleinere:

„Gottes Gnad und Frieden
Sei uns stets beschieden!“

Die 5. kleinste (im obersten Türmchen):

„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Möge auch hier gelten, was Schiller so schön sagt: „Friede sei ihr erst' Geläute!“

Wildberg, 8. April. (Eingefendet.) In dieser Woche war der zum hiesigen Revier gehörige Staatswald Klosterwald vom Feuer sehr bedroht, derselbe

hätte unfehlbar am dortigen Hochholz großen Schaden angerichtet, wäre nicht der hier stationierte Forstwart, welcher das Feuer von seiner Wohnung aus beobachtete, sofort hinzugeeilt und das Feuer gelöscht hätte. — Ein hiesiger noch schulpflichtiger Knabe wurde von seinen Eltern um Moos zu holen ausgeschied und hatte eine Böschung am genannten Walde angezündet. Untersuchung ist eingeleitet und sehen dessen Eltern, wegen mangelnder Beaufsichtigung ihrer Kinder, einer Strafe entgegen.

Stuttgart, 4. April. Eine entsetzliche Bluthat hat sich letzte Nacht in Degerloch zugetragen, indem der dortige Fabrikarbeiter Georg Kogler sich selbst, seine Frau und seine beiden im Alter von 6 und 8 Jahren stehenden Knaben durch Kohlen-gasvergiftung ums Leben brachte. Familienzwistigkeiten, die in letzter Zeit noch durch fortgesetzte, von der Frau des Kogler begangene Weindiebstähle aus dem Keller des Wirts Stoll in Degerloch, bei welchen sie unlängst ertrapt wurde, Nahrung erhielten, scheinen das Motiv zu der unseligen That zu sein. Infolge dieser Vorgänge hatte sich die Frau schon in der Nacht vom 3. auf den 4. April vermittels eines Messers die Pulsadern zu öffnen versucht, wurde aber von ihrem selbstmörderischen Vorhaben abgehalten. Nun hat in letzter Nacht ihr Mann das schreckliche Ende der ganzen Familie herbeigeführt.

Stuttgart, 5. April. Eine in württembergischen Verwaltungskreisen schon längere Zeit erörterte Streitfrage, ob nämlich die geprüften Notariats-assistenten der Gerichtsnotare Krankenversicherungs-pflichtig seien, wurde jüngst durch die K. Regierung für den Donaukreis infolge eines praktischen Falls dahin entschieden, daß die Notariatsassistenten versicherungspflichtig seien. Die seitens des Gerichtsnotars M. in G. angeführten Gründe, daß die Notariatsassistenten gesetzliche Vertreter der Notare seien und mithin als selbständige Staatsbeamte anzusehen seien, wurde von der Kreisregierung als nicht zutreffend bezeichnet, da die Assistenten vom Notar willkürlich angestellt werden; so seien auch die Notariatsassistenten in dem Verzeichnis der Staatsbeamten nicht aufgeführt, sie zählen vielmehr zu den Privatgehilfen der Notare und seien demzufolge versicherungspflichtig.

Stuttgart, 5. April. Die Strafen u. Anzeigen wegen Tierquälerei mehren sich leider hier in bedenklicher Weise; im verfloffenen Jahre wurden hier 221 Anzeigen wegen Tierquälerei eingebracht und ebensoviele Strafen verfügt (gegen 165 im Vorjahr), mithin ist eine Zunahme von 34 Prozent zu konstatieren. Der Tierchutzverein teilt an die Polizei-offizianten, welche die einzelnen Fälle zur Anzeige bringen, Belohnungen aus.

Stuttgart, 6. April. Dem Vernehmen nach sind in dem Gesetzentwurf zur Verfassungsrevision folgende Änderungen geplant: 1) Die Zahl der kirchlichen Vertreter (6 evang., 3 kath.) in der II. Kammer wird eingeschränkt auf 4 bzw. 2. Der lathol. Bischof kommt in die I. Kammer. Ebenso kommen in die I. Kammer 2 evangelische, vom König ernannte Geistliche. 2) Die Zahl der ritterschaftlichen Abgeordneten in der II. Kammer wird von 13 auf 8 eingeschränkt; jeder Kreis wählt 2. 3) Stuttgart erhält 3—4 Abgeordnete. 4) Die guten Städte behalten im übrigen ihre Vertreter. 5) Als Vertreter der Handelskammern und der neu zu schaffenden Landwirtschaftskammern kommen je 3 Abgeordnete in die II. Kammer. — 1) Die Stimmenübertragung in der I. Kammer wird aufgehoben. 2) Die Bestimmung, daß die Zahl der vom König ernannten

Mitglieder der I. Kammer ¹/₂ der Zahl der Uebri- gen nicht überschreiten dürfte, wird aufgehoben.
3) Die Vorstände der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, sowie der für die Landwirtschaft, ebenso die oben genannten 2 evangelischen Geistlichen und der kathol. Bischof kommen in die I. Kammer.

Tübingen. Entgegen der der „Tüb. Kr.“ entnommenen Nachricht teilt der „Staatsanz.“ aus zuverlässiger Quelle mit, daß Se. Königl. Majestät die gegen den Bäckergehilfen Adolf Pius Diemer von Neckarstulm wegen Raubmords erkannte Todesstrafe im Wege der Gnade in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln geruht habe. Der „Staatsanz.“ betont dabei: „Hiebei dürfte vor allem der Umstand von Einfluß gewesen sein, daß der seither noch nie bestrafte Diemer zur Zeit der Verübung seines schweren Verbrechens die Grenze der beginnenden vollen Strafmündigkeit, nämlich das Alter von 18 Jahren, erst seit 4 Monaten und 28 Tagen überschritten hatte. Hätte er die That 5 Monate früher verübt, so hätte nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs weder auf Todesstrafe noch auf Zuchthausstrafe, sondern nur auf Gefängnisstrafe im Höchstmaß von 15 Jahren gegen ihn erkannt werden können.“

Die mit dem 1. April d. J. in Kraft tretende Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohn- sitz schafft so wichtige Aenderungen an dem alten Gesetz, daß sie für die weitesten Kreise und namentlich für die Gemeinden von Interesse sind. Zunächst ermöglicht sie die Erwerbung und den Verlust eines Unterstützungswohnstitzes schon mit dem 20. Lebensjahre, während bisher erst mit dem 26. Lebensjahre ein solcher erlassen, bezw. verloren sein konnte. Bisher teilten die Kinder so lange den Unterstützungs- wohnsitz des Vaters und der verwitweten Mutter (uneheliche der Mutter), bis sie nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre durch 2jährigen Aufenthalt inner- halb eines Ortsarmenverbandes einen eigenen Unter- stützungswohnstitz erworben oder durch 2jährige Ab- wesenheit vom Orte des Unterstützungswohnstitzes des Elternteils den Unterstützungswohnstitz dajelbst verloren hatten. Jetzt beginnt die Zeit für die Er- werbung oder den Verlust des von den Eltern ab- geleiteten Unterstützungswohnstitzes schon mit dem zurückgelegten 18. Lebensjahre. Durch diese Be- stimmungen werden die Landgemeinden noch mehr als bisher entlastet, die Orte, wo Verdienst zu fin- den ist, also namentlich die großen Städte noch stärker zur Krankenunterstützung herangezogen.

Koburg, 7. April. Zur Hochzeit am hiesigen Hofe werden erwartet: Königin Viktoria, Kaiser Wilhelm, Kaiserin Friedrich, Prinz von Wales; Prinz und Prinzessin Heinrich; die Großfürsten Wladimir und Sergius von Rußland; Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien und andere hohe Fürstlichkeiten, namentlich aus den thü- ringischen Staaten. Vor dem Kaiser findet eine große Parade aller Koburger Kriegervereine statt.

Reichskanzler Graf Caprivi hat in der Au- dienz, die der Berliner Oberbürgermeister Zelle und der Präsident des Alttestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft bei ihm hatten, seine lebhafteste Zu- stimmung für eine Berliner Ausstellung geäußert, aber ebenso entschieden eine Beihilfe für eine deutsche Ausstellung abgelehnt. — Fürstin Bismarck voll- endet am 11. d. M. ihr 70. Lebensjahr.

Berlin, 3. April. Seit einigen Monaten schon wurden drei hervorragende Beamte des Auswärtigen Amtes, der älteste vortragende Rat in demselben, Herr v. Holstein, der preussische Gesandte in München, Graf Philipp Eulenburg und Legations- rat v. Riederlen-Wächter (Württemberg) im „Klad- deratsch“ mit zunehmender Schärfe und zuletzt in herausfordernder Weise angegriffen. Nachhaltiges Aufsehen erregten diese Angriffe des „Kladderatsch“ namentlich deshalb, weil der Redakteur genannten Blattes einigen Zeitungen mitgeteilt hat, es sei ein Abgesandter des Reichskanzlers in der Redaktion des „Kladderatsch“ erschienen und hätte unter dem Ge- ständnis, daß ja ungebührliche Dinge vorgekommen seien, um Unterlassung weiterer Angriffe gebeten. Diese Behauptung wurde durch den Reichskanzler dementiert, und nun behauptet der Verleger und Re- dakteur des „Kladderatsch“, daß Generalmajor Spitz allerdings in genannter Angelegenheit bei dem Verleger des „Kladderatsch“ gewesen, das Wort von vorgekommenen Ungehörigkeiten aber nicht ge-

fallen sei. Diese Angelegenheit bedarf nunmehr dringend einer gründlichen Aufklärung.

Berlin, 5. April. Die chem. Fabrik Schering kündigt die Versendung eines Spezifikums gegen Diphtherie, einer Antitoxinlösung, an, die bei ein- maliger Injektion von 1 ccm sicheren Schutz gegen Diphtherie-Erkrankung verleihen und, in Krankheits- fällen angewandt, heilend wirken soll.

Berlin, 7. April. Ueber 30000 Bauarbeiter wollen am Montag den Ausstand beginnen, wenn ihre Forderungen nicht bis heute bewilligt werden.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 4. April. Ein Kossuth-Frauenverein ist begründet worden zur Erwerbung des Geburtshauses Kossuths in Monof und zur Ueberreichung eines Nationalgeschenks an seine Schwester.

Wien, 5. April. Koloman Tisza ist nach Wien gereist, um sich von dem scheidenden deutschen Bot- schafter Prinzen Reuß persönlich zu verabschieden und ihm zu danken für die Sympathien, die er Ungarn stets erwiesen hat. — Heute war in Pest in dem israelitischen Tempel ein Trauergottesdienst für Kossuth. Die Söhne Kossuths waren anwesend.

Bei Petrova (Ungarn) überfielen geschwärmte Räuber die Carolpost und raubten die Geldsäcke. Der Schaden beläuft sich auf 30000 Gulden.

Spanien.
Das den Cortes vorgelegte Anarchistengesetz bestimmt: Alle Attentate gegen Personen und Ge- bäude mittelst Sprengstoffen werden mit dem Tod oder lebenslänglichem Zuchthaus bestraft, wenn Men- schen dabei getötet oder verwundet worden sind. Dieselbe Strafe trifft diejenigen, welche Sprengstoffe in bewohnten Häusern niederlegen. Zeitliche Zuchthausstrafe verwirken diejenigen, welche Sprengstoffe sonstwo niederlegen und wenn kein Schaden für Menschenleben sich dabei ergeben hat. Unbefugter Besitz von Sprengstoffen zieht Zuchthausstrafe nach sich, ebenso der Verkauf von Material, das zur An- fertigung von Sprengstoffen bestimmt ist. Die Pro- paganda und die Verteidigung anarchistischer Ver- brechen zieht hohe Gefängnisstrafe nach sich, Zuchthaus in dem Fall, wenn die Betreffenden als Mit- thäter angesehen werden können.

Italien.
Rom, 6. April. Der König reiste in Beglei- tung des Handelsministers Boselli und des Militär- staates heute nacht 1 Uhr nach Venedig, wo die An- kunft morgen früh gegen 6 Uhr erfolgt. Dasselbst findet die Begegnung mit dem Kaiser statt. Die Kaiserin und die Königin werden der Begegnung nicht beiwohnen, auch werden die Souveräne nicht von Staatsmännern begleitet sein.

Venedig, 7. April. Der deutsche Kaiser ist um 10 Uhr an Bord der Yacht „Christabel“ im Hafen Malannocco eingetroffen. Fünf Dampfer mit Mitgliedern der deutschen Kolonie, dem Ge- meinderat und Eingeladenen fuhren zur Begrüßung entgegen. König Humbert und der Herzog der Abruzzen begaben sich sofort an Bord der „Christabel“, wo die herzlichste Begrüßung erfolgte. Die Men- schenmenge auf dem Markusplatz brachte den beiden Monarchen fortgesetzt stürmische Kundgebungen dar.

Schweden-Norwegen.
Die Norweger verstehen keinen Spaß. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen soll eine Aeußerung gethan haben, daß die Fortdauer des Konflikts zwischen den beiden Königreichen einen bewaffneten Einfall in das Land nötig machen könnte. In Folge dessen hat der Storting beschlossen, die Bewilligung der Apanage des Kronprinzen auszu- setzen, bis ein Dementi der diesem beigemeffenen Aeußerung vorliege. Es war auch der Antrag ge- stellt worden, die Apanage des Königs auf 100 000 Kronen herabzusetzen; dieser ist jedoch abgelehnt worden.

Kleinere Mitteilungen.

Rußland, 4. April. Einen originellen Einfall, der gewiß in seiner Ausführung noch nicht dagewesen ist, hatte dieser Tage ein hies. Landwirt beim Gerstenfaden. Da ihm der Gerstenfaden bei der Aussaat zu schwer war, so bestieg er mit diesem ein sehr mutiges, vor die Egge gespanntes Röhlein, legte den Gerstenfaden vor sich auf den Rücken desselben und streute abwechselnd, bald mit der rechten, bald mit der linken Hand die Gerste aus, dabei sein Ross zum tempomäßigen Schritt anspornend. Ausfänglich ging die Aussaat auf diese Weise flott von statten, plötzlich aber stutzte das Röhlein, die Beschäftigung seines Reiters mochte ihm nicht behagen, vielleicht fuhren die ausgestreuten Ger- stenkörner ihm an oder gar in die Ohren, einen ungewöh- nlichen Kitzel erzeugend, und ehe sich der gerstenstreuende Reiter verah, nahm es mit Egge, Mann und Gerstenfaden

Reithaus und im gestreckten Galopp ging es dem Dorfe zu. Ob unser praktischer Landmann die Aussaat nochmals hoch zu Ross versuchen will, hat man nicht erfahren.

Zur Warnung. Wie die Niedl. Ztg. berichtet, las ein Bauer in B. in einer Zeitung, daß das Kontor Mont- martre in Paris gegen einen Zinsfuß von 5 pCt. Geld- vorschüsse gebe. Er ersuchte das Kontor Montmartre um ein Darlehen von 2000 M. und wurde aufgefordert, 105 M. für Kommission und Spesen einzusenden, nach deren Ein- gang er 2000 M. erhalten würde. Der Landmann kam der Aufforderung nach und erhielt dann drei Wechsel im Be- trage von 2500 Francs. Bei dem Versuche, diese Wechsel in einem Bankgeschäft zu verwerten, wurde ihm erklärt, daß er wahrscheinlich Schwindlern in die Hände gefallen sei. Die eingezogenen Erkundigungen haben dies vollaus bestätigt.

Zur Züchtung der Wespen ist jetzt die beste Zeit. Jede im März und April sich zeigende Wespe ist eine Wespenkönigin, also die überaus fruchtbare Stammutter zukünftiger Wespenkolonien. Mit jeder Wespe, die jetzt vernichtet wird, tötet man tausende zu erwartender Nachkommen. Durch Aus- streuen von Zucker lassen sich die Wespen ohne Schwierigkeit anlocken. Gerade weil sich die Tiere anscheinend gut überwintert haben, ist jetzt der Ver- tilgungskampf im Hinblick auf die sonst unvermeid- lichen Plagen im Sommer und Herbst dringend an- zuraten.

Ein sog. Flugjahr für Maikäfer dürfte das Jahr 1894 werden. Schon werden an einzelnen Orten umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. In Frankreich giebt es gegenwärtig 250 sog. Maikäfer- syndikate, d. h. Gemeinde oder Verbände landwirt- schaftlicher Vereine, die auf den Fang von Maikäfern Prämien aussetzen. In der Gemeinde Vitry a. d. Seine verurichteten im Jahre 1892 die Maikäfer auf einer Fläche von 1081 Hektar einen Schaden von 367 255 Fr. Diese Gemeinde setzte seit jener Zeit einen Preis von 10 Ct. für das Kilo aus. Als die Maikäfer erschienen, ließ sie in Paris Pla- kate anhängen und lud die Arbeitslosen zum Mai- käferfang ein. Wie einträglich dieses Geschäft war, erhellt aus dem Umstande, daß einzelne Personen 6 Fr. 50 Ct. im Tag damit verdienten. Am 11. Mai 1892 wurden dort 1607 Kilo Maikäfer und in der ganzen Maikäferzeit des Jahres 10 501 Kilo gefangen. Wenn man auf das Kilo 1162 Maikäfer rechnet, worunter die Hälfte Weibchen, so hat die Gemeinde Vitry 1892 etwa 12 202 162 Maikäfer und, wenn man bedenkt, daß ein Maikäferweibchen 30 Eier legt, 183 032 430 künftige Maikäfer ums Leben gebracht! — In einer Sonderausgabe zum Amtsblatt der Regierung zu Frankfurt a. O. wird mit Rücksicht auf die bevorstehende Maikäferplage bekannt gemacht: Da die Sammlung der Maikäfer erfolgreich nur während eines kurzen, wenige Tage umfassenden Zeitraums in den frühen Morgenstunden stattfinden kann, hat die königliche Regierung für Kirchen- und Schulwesen mit Rücksicht auf das be- vorstehende Flugjahr auf Antrag des Regierungs- prääsidenten nachgegeben, daß die Lokalschulinspektoren auf Antrag der Amtsvorsteher bezw. Ortsvorsteher die größeren Schulkinder, welche sich an dem Einsammeln der Maikäfer beteiligen wollen, in diesem Jahre während der Flugperiode von dem Unterricht entbinden. Die Ueberreste eines römischen Burturms sind in der Nähe von Cannstatt, unweit des Staigkirchhofs, im Ackerland gefunden worden. Dieselben stellen sich als die Grundmauern eines an den Außenseiten fünf beziehungs- weise vier Meter messenden rechteckigen Turmes dar und sind in einer Dicke von 1,15 und einer Höhe von 1,30 Meter erhalten.

Gotha, 5. April. Zur Linderung der Futternot hat eine hies. Firma sogar Chile-Kleeheu bezogen. Es soll dies die beste aller Heuararten sein; dieselbe wird in gepressten Ballen von 60 Kilo verkauft. Der Zentner Chile- heu kostet 6,25 M.

In Antwerpen ist eine Untersuchung gegen einen sehr angesehenen dortigen Kaufmann und dessen Frau eingeleitet worden, die in dem Verdacht stehen, drei angefehene ältere Leute vergiftet zu haben, um die Lebens-Ver- sicherungs-Prämien zu erhalten. Die Ausgrabung der Ver- storbenen ist bereits erfolgt und es ist festgestellt worden, daß in keinem Fall die ärztliche Erklärung bezüglich der Todesursache die richtige gewesen ist, so daß dadurch der Verdacht einen festen Boden gewonnen hat.

Ca. 5000 Stück seidene Baskleider Mk. 14,80 per Stoff zur kompletten Robe und bessere Quali- täten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pfd. bis Mk. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Preis- und Kauterfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.** **G. Heeneberg's Seidenfabrik (E. F. Hofl.), Zürich.**

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

em Dorfe zu
ochmals hoch
richtet, las
ontor Mont-
pSt. Geld-
umartre um
ert, 105 M.
deren Ein-
ann kam der
chfel im Be-
iese Wechsel
ihn erklärt,
gefallen sei.
auf bestätigt.
die beste
ende Wespe
fruchtbare
ien. Mit
tötet man
Durch Aus-
pen ohne
die Tiere
ht der Ver-
unvermeid-
ringend an-
dürfte das
einzelnen
offen. In
Mailäfer-
e landwirt-
Mailäfern
Birn a. d.
e Mailäfer
en Schaden
e seit jener
Kilo aus.
Paris Pla-
zum Mail-
schäft war,
ne Personen
a. Am 11.
Mailäfer und
10 501 Kilo
32 Mailäfer
so hat die
22 Mailäfer
äferweibchen
Mailäfer um
sgabe zum
a. D. wird
Mailäferplage
er Mailäfer
wenige Tage
orgenstunden
regierung für
auf das be-
Regierungs-
ulinspektoren
voortseher die
Einsammeln
diesem Jahre
cht entbinden.
ns sind in der
Kirchhofs, im
en sich als die
f beziehungs-
emes dar und
öhe von 1,90

Revier Wildberg.
Holzverkauf.
Samstag den 14. April,
vormittags 10 Uhr,
an Gaisburg Abt. 8 u. Bulchersteigle:
10 Derbstangen I., 35 II., 50 III. Gl.,
210 sichte Hopfenstangen I., 195 II.,
10 III. und 150 V. Classe; Km. 25
sichte Prugel, zu Papierholz geeignet;
Bellen: 1310 hart gemischte, 2350
Nadelholz u. 80 Schlagraum.
Abfuhr günstig. Zusammenkunft
bei der Blockhütte auf der Ebene.

Revier Englösterle.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 17. April,
vorm. 10 Uhr,
im „Waldborn“ zu Englösterle aus
Distrikt I, Wanne, Abt. 17 und 19 II.
Schöngarn, Abt. 2, 4 u. 6, III. Die-
tersberg, Abt. 8 u. 9, IV. Langehardt,
Abt. 6, 9 u. 10, VII. Kälberwald, Abt.
23 und 41:
Km. 7 Eichen Anbruch, 12 Buchen
Scheiter, 87 dto. Anbruch, 17 Birken
Anbruch, 6 Nadelholz-Roller, 118
dto. Scheiter, 109 dto. Prugel, 608
dto. Anbruch, ferner Km. 2 Eichen,
9 Buchen u. 178 Nadelholzreisvrgl.
Die Nadelholz-Roller sind nicht ge-
reppelt.

Unterschwandorf.
Donnerstag den 12. April,
vorm. 8 Uhr,
werden in den Freiherlichen Waldungen
Winterhalde, Heldersteigle, Laubenjulz
und vorderer Hatterbacher Berg
120 Km. Brennholz, 4000 St. auf-
bereitete Nadelholzwellen, eine Partie
Streuweizen und 2 Lose Schlag-
raum
im öffentl. Aufsteich
verkauft.
Zusammenkunft in der Winterhalde.
Zehrl. v. Kehler'sche Gutverwaltung.
Karber.

Liebersberg, O. Calw.
Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 12. d. Mts.,
von morgens 9 Uhr an,
werden aus dem hiesigen Gemeinewald
verkauft:
85 Km. Nadelholz, 12 Km. Buchen-
holz.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 5. April 1894.
Gemeinderat.

Nagold.
**Schneidergesellen-
Gesuch.**
Ein guter Arbeiter findet sofort dau-
ernd Beschäftigung bei
Chr. Raaf.
Einen geordneten
Jungen
nimmt in die Lehre auf der Obige.

Nagold.
Einen tüchtigen
Gesellen
sowie einen Lehrlingen
sucht sofort
Gottl. Senne, Schreiner.

Verjucht den tausendfach be-
lobten Holländ.
Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel sco.
8 Mk. nur bei B. Becker in Seesena. D.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Gerichtsnotariat Nagold.
Gläubiger-Aufruf.
Im verfloffenen Monat März d. Js. sind im diesseitigen Notariats-
bezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:
Nagold: Schairer, Jakob Gustav Adolf, Schul-
lehrers Witwe. Realteilung.
Emmingen: Maser, Anna Maria, ledig. Realteilung.
Gültlingen: Fischer, Anna Marie, ledig. Realteilung.
Kempf, Jakob, Ochsenwirts Witwe. Realteilung.
Hatterbach: Schuler, Johannes. Realteilung.
Braun, Georg, Webers Witwe. Realteilung.
Felschhausen: Lang, Andreas, Schmied. Realteilung.
Mohrig, Katharine, ledig. Realteilung.
Mindersbach: Kalmach, Jaf. Friedrich, Tagelöhner. Eventualteilung.
Koch, Jaf. Friedrich, ledig. Realteilung.
Henne, Jakob Friedrich, Schneider. Realteilung.
Sulz: Dengler, Johann. Eventualteilung.
Unterthalheim: Lämpfle, Michael, Schäfers Ehefrau. Realteilung.
Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche **binuen 8 Tagen**
unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 6. April 1894. N. Gerichtsnotariat:
Herrgott.

Nagold.
DANKSAGUNG.
Für die viele Liebe und Teilnahme, welche unsere
l. Mutter, Schwester und Schwägerin,
Wilhelmine Sautter,
Schönfärbers We.,
während ihrer Krankheit und wir bei ihrem Hingang
erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Zugleich bemerken wir, daß das seither bestehende Geschäft in
gleicher Weise fortgeführt wird und bitten um geneigten Zuspruch.
Geschw. Sautter.

Gebrüder Sixt, Waiblingen,
Falzziegel- und Thonwarenfabrik,
empfehlen als bestes Dachbedeckungs-Material unter langjähriger Garantie ihre
Doppelfalzziegel,
Doppelfalz an Kopf- und Langseite. Die Falzziegel sind aus dem besten, be-
rühmten **Waiblinger Thon** u. von schöner roter Naturfarbe: Für 1 □mtr.
werden 14 Stück benötigt.
Bestellungen nimmt entgegen unser Vertreter
Heinrich Müller, Freudenstadt.

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme während der langen
Krankheit und aus Anlaß des Todes
unserer leider allzufrüh ver-
storbenen Schwester und
Schwägerin
Regine Martin
sowie für die zahlreiche Be-
teiligung beim letzten Gang
und den erhebenden Gesang des
Liederchorges sagen wir unsern in-
nigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Mario Martin,
Elise, geb. Martin,
mit ihrem Ehemann Ernst Staud,
Käthen, geb. Martin,
mit ihrem Ehemann Gg. Salber.

Technikum Mittweida
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

Mäuse- und Rattenpillen, gift-
freier Erfolg, sicher echt bei
H. Gauß, Nagold.

**Seelig's Stern-
Kaffee**
ist der
beste und billigste
Kaffee-Zusatz.
Prämiert Weltausstellung
Chicago 1893. I. Preis.
(Grosse Medaille.)
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Bindfaden
in allen Stärken bei **G. W. Zaiser.**

Oberamtsstadt Nagold.
Bau-Afford.
Zur Erbauung eines neuen 2stöckigen
Bohnhauses mit Scheuer veral-
fordiert der Unterzeichnete im Wege
der schriftlichen Submission die Maurer,
Steinhauer, Zimmer-, Gipser-, Schrei-
ner-, Schlosser-, Glaser-, Flächner- u.
Anstricharbeit.
Die Affordsverhandlung findet am
Donnerstag den 12. April,
nachm. 4 Uhr,
im Gasthaus „zum Hirsch“ hier statt,
wozu Liebhaber zur Einreichung ihrer
in Prozenten der Ueberschlagssumme
auszubrückenden Offerte eingeladen
werden.
Zeichnungen, Ueberschlag und Af-
fordsbedingungen liegen beim Unter-
zeichneten zur Einsicht auf.
Friedr. Haujer, Fuhrmann,
bei H. Mayer auf der Insel.

Gruls'sches
Augenwasser!
General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtes
und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.
Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Wärt. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.
Preis:
das Glas 70 Pfg.
mit Gebrauchs-
anweisung.
Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen bewei-
sen den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.



Niederlage in Nagold bei
Apotheker Schmid.

Krimmels Lungen-Balsam, auch
Krimmels Lungen-Syrup, à 10, 20, 40 und 50 G.
hältlich in Nagold u. Umgegend in Apotheken, Droguerien,
Conditoreien, Bahnhofsrest., Consum-Bereinen, Delikatessen,
Colonial u. i. w. Verkaufsstellen werden überall errichtet
durch den Ex. G. Krimmel, Cond., Calw.
Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei Obigem u. in der Red.
Dem Hrn. G. Krimmel, Cond. in Calw., bezeuge ich hiemit
gerne, daß seine Lungen-Balsam und Lungen-Druff-Bonbons bei Ka-
tarthalsischen Affektionen der Schleimhäute u. Brustorgane von wirklich
überwältigender Wirkung sind. Vnderungsmittel tritt in der Regel schon
nach einigen Stunden ein. Die Bonbon können jedermann bestens
empfohlen werden.
Stuttgart, den 2. Febr. 1894.
G. Reuter.



Nagold.
Tanzunterhaltung.

Wir erlauben uns, die geehrten Fräulein, besonders die Altersgenossinnen, zu unserem am Mittwoch den 11. d. Mts., abends 8 Uhr, stattfindenden

Rekruten-Pränzchen
in den Gasthof „z. Köhle“ freundl. einzuladen.

Nicht-Rekruten zahlen 1. # Eintritt.
Die Rekruten.

Nagold.
Sommerhüte,

garniert u. ungarnt, für Damen u. Kinder, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger,
vorm. Chr. Bucher.

Nagold.
Das **Viern und Regen** von tannenen, forchenen

Pitsche-Pine,
buchenen und eichenen

Riemenböden
übernimmt bei sorgfältigster Ausführung billigt

Werkmeister **Benz.**

Nagold.
30 Str. Kartoffel

hat zu verkaufen
Joh. Gg. Benz.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- u. Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1894.
Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilt. Hettler, Rfm., Nagold.
- „ C. Walz, Rfm., Altensteig.
- „ J. Koll, Rfm., Bondorf.
- „ W. Wiedmann, Rfm., Unterjettigen.
- „ Heiligmann, Kaufmann, Oberjettigen.
- „ Rob. Münzing, Hatterbach.
- „ C. Gutekunst, Rfm. in Pfalzgrafenweiler.
- „ Gottl. Heintel, Rfm., Egenhausen.
- „ Johs. Kall, Rfm., Neuweiler.
- „ Johs. Seeger, Neubulach.
- „ Moser, Rfm., Wildberg.
- „ Proß, Amtsdieners, Sulz-Dorf.
- „ Johs. Hanselmann „z. Post“ Simmersfeld.
- „ Otto Jübler, Kaufm., Hochdorf.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 #, sowie in Schachteln à 1. # bei: Conditior G. Lang, Apoth. Schmid, Jaf. Grüniger.

Nagold.
!! Gold- & Silber-Waren !!

als:

Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Armband, Vorstecknadeln, Manschetten- und Brustknöpfe etc. empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Aelteste u. grösste Falzziegelfabrik Deutschlands
von Carl Ludowici Ludwigshafen a. Rh. und Lockgrim

empfiehlt ihre anerkannt besten, billigsten und leichtesten Ludowici-Falzziegel, 15 Stück = 1 qm zur Eindeckung von Dächern aller Art bis zur geringsten Neigung von 12 Grad = 20 Proz.

Ludowici-Schuppenfalzziegel, Ludowici-Turmfalzziegel in 3 Grössen, Altdeutscher Ziegel — Mönch und Nonne als Falzziegel — ferner Dachzubehör wie Spitzen, Glocken, Lucken, First- und Walmverzierungen sowie Thonschiefer aller Art, auf Wunsch nach speziellen Zeichnungen.

Sämtliche Falzziegel und Thonwaren in allen Farben und Glasuren.

Jahresproduktion 20 Millionen Falzziegel.

Referenzen sowie Zeugnisse von hervorragenden Architekten und höchsten Baubehörden.

Weitgehendste Garantie.

„Das deutsche Haus auf der Weltausstellung in Chicago ist auf Veranlassung des Reichskommissars mit Ludowici-Ziegeln aller Formen und Farben gedeckt worden und wurden obiger Firma dafür 2 erste Preise zuerkannt.“

Ausführliche Prospekte, Vorschläge zu Eindeckungen, sowie jedwede Auskünfte bereitwilligst und unentgeltlich.

Vertreter **Hugo Rau,** Baumaterialiengeschäft in Calw.

Ag. Saline Salz.
Hallerde,

anerkannt vorzügliches Düngemittel.

Die Hallerde, ein sehr beliebtes und wirksames Düngemittel von pulverisierter Beschaffenheit, enthält in 100 Teilen:

- ca. 42 Teile schwefelsauren Kalk,
- „ 8 „ kohlen-sauren Kalk,
- „ 12 „ kohlen-saure Magnesia,
- „ 3 „ Chlornatrium,
- „ 18 „ Thon,
- „ 5 „ Eisenoxid,
- „ 12 „ Wasser.

Nicht nur das Ausstreuen der Hallerde auf Kleefelder und Wiesen, sondern auch das Eineggen derselben mit Saatsfrucht ist oft von überraschend günstiger Wirkung. Erfahrungsgemäß ist ein recht frühzeitiges Ausstreuen in den Monaten März und April, da die Winterfeuchtigkeit sowie die in dieser Jahreszeit meistens reichlicher erfolgenden Niederschläge dieselbe zu vollständiger Wirksamkeit gelangen lassen.

Wir laden Sie nun höflich ein, mit unserer Hallerde Versuche anzustellen u. Ihre Aufträge baldigst unserem Niederlagehalter **Gottlob Koch** von Nagold zu übergeben. Der Preis ist ein sehr billiger. Näheres erteilt stets der Niederlagehalter **Gottlob Koch.**

Nagold.
Von einer Lieferung zurückgebliebener

Armee-Pferdedecken

ist mir der provisionsweise Verkauf derselben übertragen worden. Diese dicken, unverwundlichen Decken sind sehr warm wie ein Fell, ca. 140+190 cm groß, in hell u. dunkelgrau u. dunkelbraun, mit Wolle benäht und breiten Streifen, zu dem billigen Preis à 5 Mk. pro Stück zu verkaufen.

Commissionär **Lipp.**

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**, sowie alle **Hautunreinigkeiten.** à Stück 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Ein Logis

mit 4 Zimmern samt Zubehör ist bis **Jakobi** zu vermieten — von wem? sagt die Redaktion.

Nagold.
1200 Mark

werden gegen gute Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht durch **Commissionär Lipp.**

Rohrdorf.
Zug-Pferd

(Hengst) schweren Schlags, hat so gleich zu verkaufen
Christian Kürbles Wtw.

Emmingen.
Ca. 15 Ztr. gut eingebrachtes **Dinkel- u. Weizenstroh** hat zu verkaufen
Marie Christiane Geigle.

Ein trächtiges **Mutter-schwein** verkauft
Stoll, Wirt
in **Unterschwandorf.**

Nagold.
Von einer Lieferung zurückgebliebener **Armee-Pferdedecken** ist mir der provisionsweise Verkauf derselben übertragen worden. Diese dicken, unverwundlichen Decken sind sehr warm wie ein Fell, ca. 140+190 cm groß, in hell u. dunkelgrau u. dunkelbraun, mit Wolle benäht und breiten Streifen, zu dem billigen Preis à 5 Mk. pro Stück zu verkaufen.
Commissionär **Lipp.**

Rattentod

(Felix Immiß, Delizisch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1. # bei **Gottlob Schmid** in Nagold.

Alte Briefmarken!

kauft Postsekretär **Fuchs,** Raumburg (S.)

Kommenden Sonntag, 15. April, werden in der evang. Kirche hier nachfolgende 95 Kinder konfirmiert:

Knaben:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1) Paul Schuon. | 20) Ludw. Hirt. |
| 2) Ernst Braun. | 30) Ernst Walz. |
| 3) Walter Köbele. | 31) Wilt. Single. |
| 4) Friedr. Günther. | 32) Chr. Schüle. |
| 5) Carl Kapp. | 33) Gustav Proß. |
| 6) Gottlieb Walz. | 34) Karl Knobel. |
| 7) Karl Waldbelch. | 35) Wilt. Killinger. |
| 8) Karl Strähle. | 36) Chr. Gauss. |
| 9) W. Roggenbach. | 37) Hugo Jaiser. |
| 10) Gotth. Wagner. | 38) Max Schuster. |
| 11) Heint. Fischer. | 39) Erwin Klingler. |
| 12) Heint. Walz. | 40) Gotthold Schmid. |
| 13) Herm. Sautter. | 41) Ernst Grüniger. |
| 14) Chr. Schweiffe. | 42) Friedr. Schuon. |
| 15) Gotth. Strenger. | 43) Wilt. Rühnböser. |
| 16) Joh. Reinhard. | 44) Aug. Eisenmann. |
| 17) Philipp Henne. | 45) Joh. Helber. |
| 18) Friedr. Häusler. | 46) W. Zimmermann. |
| 19) Albert Keppeler. | |

Taufstimmten:

- | |
|---------------------|
| 1) Michael Kübler. |
| 2) W. Bohnenberger. |
| 3) Chr. Bauer. |
| 4) Joh. Dengler. |
| 5) Eugen Schädler. |
| 6) Joh. Ros. |
| 7) Ludw. Schwegler. |
| 8) Georg Rirn. |
| 9) Gottlob Koch. |

Mädchen:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1) Elise Käufer. | 21) Emil Widmayer. |
| 2) Louise Lutz. | 22) Marie Benz. |
| 3) Karoline Deuble. | 23) Wilhelm Krauß. |
| 4) Louise Harr. | 24) W. Schwarzkopf. |
| 5) Lydia Mayer. | 25) Rosa Hochinger. |
| 6) Pauline Helbling. | 26) Klara Morlok. |
| 7) A. Gadenheimer. | 27) Karoline Korn. |
| 8) Katharine Hiller. | 28) Julie Frölich. |
| 9) Christ. Herrmann. | 29) Luise Jung. |
| 10) Kathar. Hanold. | 30) Bertha Günther. |
| 11) L. Kindertnecht. | 31) Karoline Moser. |
| 12) Wilhelm Müller. | 32) Lonise Müller. |
| 13) Marie Schmid. | 33) Friedr. Wagner. |
| 14) Karoline Benz. | 34) Anna Theurer. |
| 15) Wilt. Damsfohn. | 35) Karoline Weimer. |
| 16) Anna Hartmann. | 36) Wilhelm Schmid. |
| 17) Julie Grafer. | 37) Eug. Kentschler. |
| 18) Pauline Schuon. | 38) M. Versteher. |
| 19) Emma Grüniger. | 39) Marie Nestle. |
| 20) Marie Klapper. | 40) Marie Meyer. |

Champagner
in vorzüglichen Sorten,
Deutscher Schaumwein,
Gold-Malaga und -Sherry.
(in sehr feiner Qualität, direkt bezogen)
Italien. Rotwein,
per 1/2 Liter 60 #,
Bordeaux u. ungar. Weine,
Smyrnaer Weine.
Elsässer & Pfälzer Tischweine empfiehlt
Hoh. Gauss, Nagold.

Altensteig.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in die Lehre,
derselbe erhält Lohn,
G. Schneider,
Sipser- u. Malergehäft.

Fruchtpreise:
Nagold, den 7. April 1894.
Neuer Dinkel . . . 6 30 5 98 5 50
Weizen 8 90 8 61 8 20
Roggen — 7 80 —
Gerste 8 — 7 40 7 20
Haber 7 70 7 52 7 40
Bohnen — 7 50 —
Wicken — 12 —

Viktualienpreise.
1 Pfund Butter . . . 85—95 #
2 Eier 9—10 #

Gestorben:
Den 7. April: Pauline, Kind des Fr. Benz, Schlossermeisters, 10 Tag alt; Emma Kathr., Kind des Friedr. Moser, Grünbaumwirts, 3 J. 4 Mt. alt.

Berichtigung.
Lehrergejungsverein
11. April in Mindersbach.